

Auswertung der Fragebogen-Erhebung in Lichtental (09. Bezirk, Wien Alsergrund)

Mehr als 80 % der Befragten (mehr als 120 Haushalte) wohnen in Ein- oder Zweipersonenhaushalten. Die Mehrheit aller Haushalte – nämlich 55 Prozent – verfügen über kein Auto. Mit Ausnahme von älteren Menschen besitzen fast alle ein Fahrrad, benützen dieses im Alltagsverkehr kaum. Fahrräder werden eher am Wochenende verwendet. Ähnlich hoch wie bei Fahrrädern ist auch der Besitz von Zeitkarten der Wiener Linien. Rund 80 Haushalten mit Zeitkarten stehen 54 mit Pkw gegenüber.

Lebensmittel werden von fast allen im Bezirk gekauft, zum Kauf von Kleidung und Schuhen fährt man eher in die Mariahilferstraße oder die Einkaufszentren im 20. und 21. Bezirk (Millenniumscity, SCN). Unter jenen, die nicht ihre Freizeit im Wohnbezirk verbringen, gibt es zwei Gruppen:

Solche die einen Zweitwohnsitz haben und solche, welche die Freizeit im nahe gelegenen Grünflächen (Wiener Wald, Augarten, Donauinsel) zu verbringen.

Zu den Vorschlägen für autofreie Straßen: Generell ist zu sagen, dass eher Pkw-Besitzer – und hier speziell solche, die meisten Alltagswege mit dem Auto absolvieren, die Vorschläge ablehnen. Neben dem Argument „Wohin mit den Autos?“ gibt es auch Meinungen, verkehrsberuhigte Straßen würde „die Ausländer“ oder die „Sandler vom Franz-Josef-Platz“ anziehen. Autofreie Haushalte sind überwiegend für die vorgeschlagenen Maßnahmen. Es gibt auch differenziert Haltungen, wo machen Vorschläge befürwortet werden (Vorplatz vor Kirche, Sicherheit um Schulen, Schanigärten) und andere abgelehnt werden („zu wenig grün“, „Wozu eine Tiefgarage“, „eine wichtige Durchzugsstraße, die nicht autofrei werden sollte“). Bei den Pkw-freien Haushalten ist die Zustimmung für die „Begrünung“ gleich hoch; egal ob diese Menschen ihre Freizeit im Stadtteil oder anderswo verbringen. Bei den Autobesitzern ist die Zustimmung bei jenen deutlich höher, die ihre Freizeit im Stadtteil verbringen. Diese Auswertung erfolgte nach Wohnadressen. Es konnte keine „Straßenegoismen“ („autofrei – aber nur unter meinem Fenster“) festgestellt werden.

Nr.	Straße	Kein Pkw		Pkw-Besitzer		unbekannt		Summe	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
1	Salzergasse	55	5	28	18	0	2	83	25
2	Simon-Denk-gasse	37	19	21	29	0	2	58	50
3	Fechergasse	50	11	30	17	0	2	80	30
4	Lichtentalergasse	48	13	19	25	0	2	67	40
5	Lichtentalergasse	48	13	21	25	0	2	69	40
6	Wiesengasse	53	10	25	17	0	2	78	31
7	Badgasse	48	12	25	17	0	2	73	31
8	Marktgasse	43	15	23	22	0	2	66	39
9	Marktgasse	55	7	26	17	0	2	81	26
10	Reznicekgasse	40	21	21	26	0	2	61	49
11	Thurygasse	51	12	24	23	0	2	75	37

Am besten abgeschnitten haben die „sinnlichen“ Beispiele 1, 9, 3 und 6, während die eher „kargen“ Vorschläge 2 und 20 sowie 8 und 4 weniger gutiert wurden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass rund zwei Drittel jener, welche die Fragebogen ausgefüllt haben, eine Begrünung und (Auto)-Verkehrsberuhigung des Bezirks wünschen.